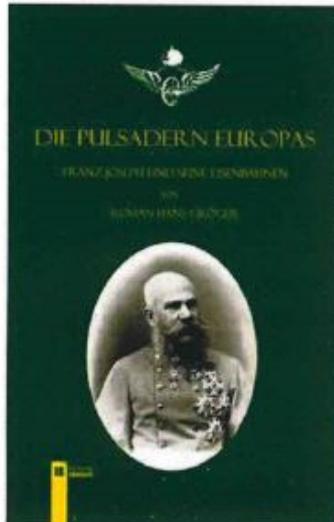




Rezensionen



Roman Hans Gröger

Die Pulsadern Europas

Franz Joseph und seine Eisenbahnen

120 Seiten, zahlreiche SW-Abb., Format 15,5 x 23 cm., franz. Broschur., 1. Auflage, ISBN 978-3-85028-752-4, 19,90, Verlag Berger, Horn, 2016

Eine Bahn als Pulsader für Europa sollte die Kaiser Franz Joseph-Orientbahn werden, als sie im Jahre 1856 gegründet wurde. Doch sie bestand nicht einmal zwei Jahre lang und ging schließlich in der Südbahn-Gesellschaft auf.

Was war geschehen? Hatte sich Kaiser Franz Joseph von dem seinen Namen tragenden Projekt abgewandt oder waren einfach die Umstände gegen die Betreiber?

Der Kaiser, das wusste man zu jener Zeit bereits, war ein Förderer des Eisenbahnwesens. Dies zeigte sich sofort nach dem 2. Dezember 1848, als er den Thron bestiegen hatte und es änderte sich nicht bis zu seinem Tod am 21. November 1916.

Die Geschichte der österreichischen Eisenbahnen und ihre Verwaltung sind eng mit dem Namen des Kaisers verbunden. Er genoss es, mit dem Zug zu reisen, benützte dabei einen Hofsalonzug und an den Bahnhöfen wurden für ihn und sein Gefolge besondere Warteräume errichtet.

Es war an der Zeit und es ist der richtige Zeitpunkt auch an diesen Aspekt aus dem Leben Kaiser Franz Josephs zu berichten.

Zum Autor

Geboren am 2.3.1970 in Wien, wurde in ihm früh das Interesse an Geschichte und an der Entwicklung der Straßenbahnen geweckt. Nach der Matura 1988 begann er 1989 das Studium der Geschichte und beendete es 1993, ebenso wie das darauffolgende Doktoratsstudium, mit ausgezeichnetem Erfolg. Im Jahre 1995 trat er in den Bundesdienst ein und wurde zwei Jahre später in das Österreichische Staatsarchiv versetzt. Seither ist er dort für die Akten der Bestandsgruppen Inneres, Landwirtschaft und seit 2009 auch für das Eisenbahnwesen zuständig.

Seine Publikationen umfassen Beiträge zur Revolution von 1848, die Geschichte der Militärseelsorge in Österreich (2001) und – im Rahmen seiner Tätigkeit im Österreichischen Staatsarchiv – Beiträge zu Ausstellungskatalogen. An den Fest-

schriften zur 150-Jahr-Feier der Südbahn sowie „175 Jahre Eisenbahn in Österreich“, „50 Jahre Wiener Schnellbahnnetz“ und „Basilika mit Gleisanschluss. Die Mariazellerbahn“ wirkte er als Autor und Herausgeber mit.

Gabriele Bauer

Katzenleben... ein neues Kapitel

180 Seiten, Format 12 x 19 cm, Softcover, Lesezeichen, ISBN 978-3-85028-780-7, € 17,50, Verlag Berger, Horn, 1. Auflage, 2016

Die Jahre kommen und gehen und auch im Leben von Frauchen, den Kindern und den Katzen bleibt nicht alles gleich. Was gleich bleibt, ist die Menge an fliegenden Katzenhaaren, der Appetit des Katers und kleinere Probleme. Insgesamt fühlen sich alle miteinander wohl und es könnte so bleiben, doch es stehen, wie so oft im Leben, Veränderungen an. Der Umzug vom „alten“ Frauchen und der damit verbundene Zuständigkeitswechsel an das „junge“ Frauchen bringen eine neue Situation, einen neuen Weg, der hoffentlich für alle passend ist...

Das Buch ist das sechste Buch der Autorin und das dritte und abschließende ihrer Erzählungen über das Zusammenleben mit Mickey und Maggie. Sie schrieb es mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn es ist nichts passiert und trotzdem viel geschehen.

Zur Autorin

Gabriele Bauer wurde 1967 geboren und wuchs gemeinsam mit fünf Geschwistern auf einem Bauernhof im Waldviertel auf. Sie ist Mutter von drei Kindern, geschieden und arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Krankenschwester. Sie erkrankte 2007 schwer und begann danach, aus der Situation heraus zu schreiben.

Gabriele Bauer

Rotgetigert und Schwarzgescheckt

Lebensfreude auf vier Pfoten. Eine Stubentigergeschichte

160 Seiten, Format 12 x 19 cm karton., Lesezeichen mit Foto, € 15,20, ISBN 978-3-85028-470-7, Verlag Berger, Horn, 2. Aufl., 2010

Katzen brauchen Freiraum. Haus, Wiese oder einen

